

Bewegte Räume

Helga Weidmann stellt in der Tangente aus

Helga Weidmann, seit 1964 in Liechtenstein lebend, äusserte schon früh den Wunsch Künstlerin zu werden. Einen Traum, den sie lange Zeit nicht verwirklichen konnte. Doch mit dem Auszug der Kinder begann die gebürtige Steirerin ihren Kindheitstraum zu erfüllen.

● VON INGO KLEINHEISTERKAMP

Nach privaten Ausbildungsmöglichkeiten besuchte Helga Weidmann die Kurse der Internationalen Sommerakademie in Salzburg bevor sie sich nach Wien an die Hochschule für Angewandte Kunst wandte. Dort war sie Mitarbeiterin von Mario Terzic und ausserordentliche Hörerin, schliesslich inskribierte sie als ordentliche Hörerin in der Meisterklasse von Terzic und schloss das Studium mit dem Magister Artium ab. Danach arbeitet sie als Assistentin von Erwin Wurm. Weidmann genoss also eine mehr als fundierte Ausbildung. Um es vorweg zu nehmen: beim Betrachten der Werke sieht man das auch.

Die in der Tangente ausgestellten Werke bestehen aus zwei Einheiten. Zum einen sind es «Guckkästen», zum anderen Videos beziehungsweise Vi-

deoinstallationen, die sie während ihrer Bahnfahrten zwischen Wien und Liechtenstein machte – sie filmte die Oberleitungen. Eines dieser Videos, mit einem Beamer auf die Wand projiziert, wurde achtfach gespiegelt, die achteckige Form eines Mandalas, angelegt wie das berühmte Castel des Monte von Friedrich II. in Apulien.

Die zweite Serie sind die erwähnten «Guckkästen», bestehend aus mattem Acryl, einem Türspion und einem Innenleben. Erst wenn man in ihr Inneres schaut, erkennt man das Raumgefüge, wie Vernissageredner Albert Ruetz, Kulturamtsleiter von Feldkirch, erklärte. Wie verzauberte Bühnenwelten oder Ausschnitte aus Märchen können einem diese Welten vorkommen, doch sind sie auch real, übertragen aus der Mythologie ins Wirkliche. So gibt zwei Kästen, Mars und Venus. Kriegsgott Mars legt seine Waffen ab und sinkt in die Arme der Venus – und man erkennt, dass alle Macht des Kriegsgottes, seine Stärke, nur aufgesetzt und dazuhin überwindbar und temporär ist. Das Recht des Stärkeren, so Jean-Jacques Rousseau, ist nicht existent. Mars und Venus beweisen es.

Die Ausstellung von Helga Weidmann dauert nur wenige Tage, so sollte man sich beeilen, um diese zu sehen. Es lohnt sich.

Helga Weidmann: Bewegte Räume. Ausstellung in der Tangente in Eschen. Geöffnet freitags von 16 bis 20 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 18 Uhr. Bis 25. Mai.



Helga Weidmann stellt sehenswerte Objekte in der Tangente aus.

Foto: ijk

Vaterland

FREITAG, 9. MAI 2003